

Amerika unter dem irrtümlichen Namen Indianer (heutzutage im Aussterben begriffen); 3. **braune** oder malaiisch-papuanische Rasse, vor allem in Südostasien, Polynesien (Inselwelt der Südsee) und Australien; 4. **gelbe** oder mongolische Rasse, insbesondere in Mittel- und Ostasien; ihre wichtigsten Kulturträger sind die Chinesen und die Japaner. Die dritte und vierte Rasse können auch als eine betrachtet werden; 5. **weiße** oder mittelländische Rasse, hauptsächlich in den Ländern um das Mittelmeer, also Vorderasien, Nordafrika und Europa<sup>1)</sup>; von hier aus verbreitete sich die weiße Rasse im 16. Jahrh. über Amerika und beherrscht heute fast den ganzen Erdball. Jede Hauptrasse spaltet sich wieder in Zweigrassen, deren Unterscheidungsmerkmale man neben der Körperbildung vor allem in der **Sprache** findet. Die wichtigsten Zweigrassen (Sprachfamilien) der weißen Rasse sind:

**A. Die Semiten** (benannt nach dem ältesten Sohn *S e m* des biblischen Noah); sie waren bereits in vorgeschichtlicher Zeit Träger und Förderer der Kultur. Soweit das Licht der Geschichte zurückreicht, findet man die ältesten Spuren semitischer Kultur im Tiefland des Euphrat und Tigris. Von hier aus verbreitete sie sich nach Vorderasien, Nordafrika, über die griechische Inselwelt nach Griechenland, über Malta und Sizilien nach Italien sowie über die Säulen des Herkules nach Spanien (Gades, Cadix). Während diese Ausbreitung der Semiten größtenteils wohl in die vorgeschichtliche Zeit fällt, haben wir eine, wenn auch schwächere Wiederholung im 7. Jahrh. n. Chr. (Araber, Islam). Zu den Semiten zählen im Altertum die Babylonier und Assyrer, die Phönicier (Punier) und die Israeliten, in unserer Zeit neben den Israeliten noch die Araber und die Abessinier. Selbst die herrschenden Klassen der alten *A g y p t e r* waren höchstwahrscheinlich Semiten.

**B. Die Indogermanen.** Die Herkunft derselben hüllt sich größtenteils in vorgeschichtliches Dunkel. Die gemeinsamen Sagen der Mittelmeerländer und -völker deuten nur an, daß jene Völkerstämme stets aus dem **Norden** oder **Nordosten** kamen. Wir hätten also als Urheimat der Indogermanen die Tiefebene zu betrachten, die sich von der Nord- und Ostsee aus durch Nord- und Osteuropa bis gegen Nordasien hin erstreckt. Übervölkerung, Abenteuerlust und die Sehnsucht nach reicheren und kulturell höher entwickelten Ländern mögen dann von Zeit zu Zeit Teile der Indogermanen zu größeren **Wanderungen** veranlaßt haben.

Bei ihrem Eintritt in das Licht der Geschichte zeigen sich die *I n d o g e r m a n e n* körperlich und geistig hervorragend begabt; mit ausgesprochener Vorliebe für Krieg und Rechtsstreit verbinden sie ein sittenreines Familienleben, das sich auf Achtung und Verehrung der Frau gründet. Ihrem Kulturstand nach erscheinen sie teilweise noch als *N o m a d e n*, die aber im Begriffe sind, den Über-

<sup>1)</sup> Die neuere Anthropologie teilt die europäische Bevölkerung hauptsächlich nach ihren leiblichen Unterschieden, in zweiter Linie erst nach ihren geistigen Merkmalen in folgende Zweigrassen ein:

1. die **Nordische Rasse**, die sich durch Körpergröße, blonde Haare, blaue oder doch helle Augen, weiße Haut, langes Gesicht und langen Kopf auszeichnet;
2. die **Alpine Rasse**, deren Wuchs kleiner, deren Haare, Augen und Haut dunkel und deren Kopf bei einem breiten Gesicht rund ist;
3. die **Mediterrane Rasse** (Rasse der Mittelmeerländer), welche der Alpenen gleicht, nur daß Kopf und Gesicht länglich sind.

NB. Von außereuropäischen Rassen sind die Mongolen der Alpenen Rasse am nächsten verwandt.